

Sept. 2016 > Ausgabe 20

 www.facebook.com/ostfriesischelandschaft/

▲ Inhalt:

- ▲ Forschungsinstitut / Archäologischer Dienst
- ▲ Regionale Kulturagentur
- ▲ Landschaftsforum / Gezeiten
- ▲ Museumsfachstelle / Volkskunde
- ▲ Landschaftsbibliothek
- ▲ Regionales Pädagogisches Zentrum
- ▲ Plattdüütskbüro
- ▲ Termine und Veranstaltungen

Das Land wirbt seit kurzem mit seinem neuen Werbeslogan: „Niedersachsen. Klar.“ lautet dieser. Kurz und bündig. Das kommt auch den Ostfriesen entgegen. Eine plattdeutsche Variante gibt es auch schon: **Nedersassen. Löppt.**



Die Archäologin Dr. Sonja König (links) hielt am Tag des offenen Denkmals einen Vortrag mit dem Thema „Das Steinhaus – die Burgen der ostfriesischen Häuptlinge“. Fotos: Former

Zahlreiche Besucher informierten sich darüber hinaus am Stand des Monumentendienstes, wo Restaurator Kay Neuling viele Fragen zur fachgerechten Sanierung und dem Erhalt historischer Gebäude beantwortete. Andere probten unter Anleitung von Walter Schwarze den Umgang mit Pfeil und Bogen oder ließen sich Rosinenbrot der Bunder Landfrauen im Backsteinhaus schmecken.

Nach Mitteilung von Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, entwickelt sich das Steinhaus immer mehr zum kulturtouristischen Anziehungspunkt und historischen Lern- und Erlebnisort im südlichen Ostfriesland.

■ Den zur gleichen Zeit geöffneten Ständesaal im Landschaftshaus besichtigten ebenfalls annähernd 200 Besucher.

Steinhaus Bunderhee: Eine Entdeckungsreise vom Keller bis ins Turmzimmer

Etwa 200 Besucher besichtigten die Häuptlingsburg

Gegenseitig die Klinke gaben sich am Tag des offenen Denkmals die Besucher des Steinhauses Bunderhee. Die Ostfriesische Landschaft zählte etwa 200 Interessierte aus nah und fern, die am Sonntag die Gelegenheit nutzten, sich hinter den mächtigen Mauern der Jahrhunderte alten Häuptlingsburg umzusehen und ein beredtes Zeugnis ostfriesischer Geschichte auf sich wirken zu lassen.

Besonderen Zuspruch fanden die von Dr. Nina Hennig geführten Entdeckungsreisen vom Keller bis ins Turmzimmer und die Vorträge „Das Steinhaus – die Burgen der ostfriesischen Häuptlinge“ von Archäologin Dr. Sonja König.



Das Publikum war sehr interessiert an der Geschichte des Steinhauses, von der Dr. Nina Hennig (rechts) berichtete.



Ausgezeichnete Arbeit für die Mehrsprachigkeit in Ostfriesland: Verantwortliche der Ostfriesischen Landschaft zusammen mit den Vertretern der prämierten Schulen und Kindergärten. Foto: Jürgens

Aktion „mehrsprakig – mehrsprachig“ feiert ein 10-jähriges Jubiläum

Schulen und Kindergärten prämiert

Der Startschuss fiel vor zehn Jahren. Seither zeichnet die Ostfriesische Landschaft alle zwei Jahre Tagesstätten und Schulen in der Region aus, die Kinder in die Mehrsprachigkeit führen. Ein willkommener Anlass, um im Rahmen des Aktionsmonats „Septembermaant is Plattdüütskmaant“ zu einer Feierstunde ins Landschaftsforum einzuladen. Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft, Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger und der zuständige Landschaftsrat Dieter Baumann zeichneten am Dienstag, 13. September, vier Einrichtungen und drei Schulen mit Urkunden und Plaketten aus.

Bei der mehrsprachigen Erziehung lernen die Jungen und Mädchen in den Kindergärten oder Tagesstätten zwei oder mehr Sprachen gleichzeitig kennen. Sie werden beispielsweise jeden Tag von Erzieherinnen auf Plattdeutsch angesprochen; diese zweite Sprache ist durchgängig bei allen Aktivitäten der Kinder präsent. In diesem Jahr werden folgende Einrichtungen mit der Plakette „Mehrsprachiger Kindergarten“ durch die Ostfriesische Landschaft ausgezeichnet: AWO-Kindergarten Krummhörn-Manslagt; Ev. luth. Kindergarten Klostermoor, Rhaudefehn; Kindergarten Pustebume, Ihlow-Simonswolde; KiTa Wirbelwind, Aurich.

Außerdem erhält die Grundschule Moordorf die Plakette „Mehrsprachige Grundschule“. Die Förderschule am Extumer Weg in Aurich und die Berufsbildenden Schulen I in Leer erhalten die Prämierung „Platt ist cool“, weil sie sich „in besonderer Weise für die plattdeutsche Sprache einsetzen“, so die Begründung.

Die Erziehung zur frühen Mehrsprachigkeit im Alter bis zu zirka acht Jahren fördert Kinder in ihrer intellektuellen Entwicklung – besonders das Sprachzentrum, aber auch die Gedächtnisleistung und das Problemlösungsvermögen werden trainiert.

„Platt maakt slau“, unterstreicht Landschaftspräsident Mecklenburg das diesjährige Motto des „Septembermaants“ und weist auf eine festzustellende Bewusstseinsänderung in vielen Schulen hin. Dort sei Platt inzwischen wieder „in“. Außerdem habe eine aktuelle Meinungsumfrage ergeben, dass der jahrelang zu verzeichnende Rückgang der plattdeutschen Sprache gestoppt sei.

In zehn Jahren 25 Kitas und 13 Schulen ausgezeichnet

25 Kindertagesstätten in Ostfriesland erfüllten in den vergangenen zehn Jahren die festgelegten Kriterien des Plattdüütskbüros der Ostfriesischen Landschaft und tragen die Auszeichnung „mehrsprakig – mehrsprachig“. Das Prädikat gilt für fünf Jahre und kann dann verlängert werden.

Zudem zeichnete die Landschaft 13 Schulen aus – sechs erhielten die Plakette „Mehrsprachige Grundschule“, fünf die Auszeichnung „Platt is cool“.

Der Kindergarten „Wirbelwind“ ist für die Förderung von Englisch als Zweisprache prämiert worden.

Die Auszeichnung besteht aus einer Plakette für die Hauswand, einer Urkunde und einer Geldzuwendung der Ostfriesland-Stiftung der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse.



Die Förderschule am Extumer Weg in Aurich erhielt die Prämierung „Platt ist cool“.

Foto: Former



Zur Eröffnung begrüßte Gabi Kleen (l.) ein interessiertes Publikum im EEZ, darunter 1. Stadtrat Hardwig Kuiper (Mitte) und Melanie Schmidt (r.) vom Mathematikum in Gießen, die einen Einblick in die teils kniffligen Versuche gab. Foto: Former

Ausstellung MiniMathematikum im EEZ hat Erwartungen übertroffen

Die kürzlich zu Ende gegangene Ausstellung MiniMathematikum, veranstaltet vom Regionalen Pädagogischen Zentrum und dem Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum (EEZ) in Aurich hat nach Aussagen der Organisatoren alle Erwartungen übertroffen. Neben rund 1000 Schulkindern mit 70 Scouts aus dem Jahrgängen 8 bis 12 haben über 130 Betreuende und 160 Teilnehmende einer Fortbildung die Ausstellung besucht. „1400 Teilnehmer, dass hätten wir so nicht erwartet – die Meinungen waren nur positiv“, berichtet Gabi Kleen, Fortbildungsverantwortliche des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung im RPZ. Gerade die Möglichkeit, Mathematik im Wortsinn „zu begreifen“, habe die Besucher permanent an die Objekte der Mitmach-Ausstellung gefesselt. „Einige Kinder wollten gar nicht nach Hause gehen“, hätten Lehrkräfte berichtet. Auch die Zusammenarbeit mit dem EEZ habe hervorragend funktioniert.



Siemke Hanßen, seit Kurzem in der VHS Norden für den Kulturbereich zuständig, stellte sich jetzt in der Kulturagentur den Ostfriesischen Landschaft vor, um die Zusammenarbeit und

mögliche Fördermöglichkeiten zu eruieren. Die gebürtige Hagerin hat im Jahr 2010 im Rahmen des Qualifizierungsprojektes REGIALOG im Themenjahr „Abenteuer Wirklichkeit 2010“ die Planung und Durchführung der Oll' Mai-Veranstaltung mit organisiert und gestaltet, das zum Thema „Kulturtourismus in Ostfriesland“ stattfand. Foto: Former



Gepflügte Felder und die Weite der Polderlandschaft im Rheiderland. Fotos: Former

Auf Entdeckerreise durch Gärten in der Marsch

Themenjahr 2016: Eine Exkursion der Ostfriesischen Landschaft führt durchs Rheiderland

Im Rahmen von „Land der Entdeckungen 2016“ bot die Kulturagentur einen Marschentag in Form einer Tagesexkursion unter dem Motto „Gärten in den Marschen“. Katrin Rodrian, Leiterin der Regionalen Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft, und Birgit Zimmermann, Leiterin des Gartenkulturzentrums Evenburg in Leer, begleiteten die knapp 40-köpfige Reisegruppe durchs Rheiderland zu den Gärten von Alwine Steenblock, von Hilke Rohden sowie in den naturbelassenen sogenannten Slingertuijn, einem niederländischen Gartentyp mit geschwungenen Wegen auf dem Gelände des Hofes Tammen, der in direkter Nachbarschaft zum Steinhaus Bunderhee zu finden ist. Letzte Station der Marschen-Exkursion bildete die weit- hin bekannte, in den vergangenen Jahren aufwendig restaurierte Evenburg in Leer-Loga. Beim Rundgang um das Wasserschloss führte Birgit Zimmermann durch den denkmalgeschützten englischen Landschaftsgarten.



Der sogenannte Hausbaum, ein Blutbuche aus dem Jahre 1844.



Der Kunstkalender 2017 präsentiert 13 Bilder des Fotografen Michael Schildmann (Mitte). Zusammen mit Signe Foetzki (Brandkasse), Dr. Annette Kanzenbach, Landschaftsdi- rektor Dr. Rolf Bärenfänger, Joachim Queck (Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse) und Land- schaftspräsident Rico Mecklenburg (v.l.) prä- sentiert er die druckfrischen Exemplare.

Foto: Former

► Michael Schildmann ist Mitglied des Bundes Bildender Künstler (BBK) Ost- friesland und der Sezession Nord-West. Der Künstler übersiedelte 2009 nach Ol- denburg, wo er die „edition lichtblick“ betreibt.

Der Fotografie wandte sich Michael Schildmann Anfang der 1970er-Jahre zu. Heute gilt seine Aufmerksamkeit der Digitalfotografie. Seit circa 2002 kon- zentriert sich Michael Schildmann auf die Panoramafotografie. Dafür setzt er sich überschneidende Aufnahmen am Computer zusammen. So kann er einen Landschaftsausschnitt präsentieren, der über die Erfassbarkeit des menschlichen Blickes hinausgeht.

Schildmanns bevorzugte Motive sind Küstenlandschaften. Seine Fotografien zeichnen sich durch Klarheit im kompo- sitionellen Aufbau und große Ruhe aus. Für seine Aufnahmen sucht er zeitlose, charakteristische Ausschnitte. Beson- dere Aufmerksamkeit schenkt er außer- dem den spezifischen Lichtverhältnis- sen, deren Eigentümlichkeiten er mit dem Einsatz der Computertechnik noch betont. Die Landschaftsmotive für den Ostfriesischen Kunstkalender hat Mi- chael Schildmann ausschließlich auf der ostfriesischen Halbinsel aufgenommen, und zwar im Rheiderland, in der Krumm- hörn, an der Küste am Wattenmeer und auf dem Deich sowie auf der Insel Bal- trum und „Irgendwo in Ost-Friesland“, wie einer der Bilder betitelt ist.

■ Die Verkaufsstellen: Ab sofort ist der Kunstkalender 2017 bei der Ostfriesi- schen Landschaft in Aurich, Georgswall 1-5, Telefon 04941/1799-26, erhältlich, außerdem über das Internet (www.olv-gmbh.de) sowie im regionalen Buchhandel. Er kostet aufgrund der Förderung durch die Ostfriesische Land- schaftliche Brandkasse nur 18,95 Euro.

Der Ostfriesische Kunstkalender 2017: Michael Schildmann – Panoramafotografie

Seit Jahrzehnten wird der Ostfriesische Kunstkalender gemeinsam von der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse aufgelegt, um jedes Jahr ausschnitthaft das künstleri- sche Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zur Region Ostfriesland zu dokumentieren. Der Kunstkalender 2017 präsentiert diesmal 13 Werke des Fotografen Michael Schildmann.

Michael Schildmann wurde 1949 in Westerstede im Ammerland ge- boren. Nach dem Abitur studierte er 1971–1974 in Frankfurt Biologie und Englisch auf Lehramt. Bis zu seiner Pensionierung 2002 war er zunächst in Bunde, danach in Leer als Lehrer tätig. Daneben widmete er sich der freien Fotografie. ►



Jahrestreffen der Arbeitskreise

28 Leiterinnen und Leiter von Arbeitskreisen des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) kamen kürzlich zu ihrem Jahrestreffen zusammen. Dabei standen Erfahrungsaustausch und Neuigkeiten in der Lehrerfortbildung wiederum im Mittelpunkt. Die Leiterin des RPZ, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, unterstrich gegenüber den mitwirkenden Lehrkräften einmal mehr die Bedeutung der Arbeitskreise. Momentan gibt es etwa 30 Arbeitskreise – einige davon sind neu gegründet, und zwar „Unterstützte Kommunikation“, „Hilf mir, es selbst zu denken“ (Mathematik), „Musik tut allen Fächern gut“ oder „Nachfolge für Lesenester in Ostfriesland“.

Foto: Former



Prof. Werner Schmidt sprach vor vollbesetztem Landschaftsforum. Foto: Former

Lehrkräfte und Museen arbeiten zusammen

Noch manche ungelöste Frage – Weitere Treffen geplant

Um dem Motto „Museum macht schlau“ den nötigen Nachdruck zu verleihen, kamen am 5. September im Landschaftsforum etwa 30 Vertreterinnen und Vertreter der ostfriesischen Museen und Schulen zusammen (Bild oben). Sie tauschten sich über erfolgreiche Kooperationsprojekte aus, diskutierten allerdings auch über mancherlei Hemmnisse in der Zusammenarbeit.

Vier Kurzvorträge stellten Beispiele vor: Elisabeth Redelfs, Lehrerin an der KGS Wittmund, berichtete von Schülern, die im Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel zu Ausstellungspaten wurden, und Cornelia Kruse von der Conerusschule Norden (BBS) von den Vorbereitungen des Forschungs- und Ausstellungsprojekts zum Thema „Boat People“ im Ostfriesischen Teemuseum Norden für das Jahr 2017. In der Kunsthalle Emden wirken seit langem Martje Grefe (Grundschule am Wall, Emden) und Christoph Krützkamp (Ulrichsgymnasium Norden), die zu den dortigen Sonderausstellungen immer didaktische Einheiten entwickeln und diese u. a. in Form von Einführungen oder Workshops für Lehrkräfte anbieten. In Zusammenarbeit mit dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden wurden bereits viele Projekte durchgeführt, wie das integrative Theaterstück über den „blinden Wilhelm“, das Franziska Petzold, Leiterin der Museumspädagogischen Fachstelle am RPZ und Leiterin der Constantia Grundschule im Emden, präsentierte.

Die Palette der Themen und der methodischen Zugänge war sehr breit. Organisatorische Voraussetzungen wurden ebenso ausgetauscht wie Probleme, die in der Vorbereitung und im Ablauf eines Schul-Museums-Projekts auftreten können. Das Engagement der Museumslehrerinnen und des -lehrers waren eindrucksvoll, zeigte aber auch, dass es solche Persönlichkeiten braucht, die den Weg aus dem Klassenzimmer hinaus mit ihren Schülerinnen und Schülern wagen.

Noch keine Lösung hatten die Anwesenden dafür, wie Hemmnisse der Zusammenarbeit – z. B. Kosten für die Fahrt von der Schule zum Museum oder solche struktureller Art im Schulbetrieb – abgebaut werden können.

In loser Folge wollen die Museumsfachstelle und das Regionale Pädagogische Zentrum zusammen mit der Museumspädagogischen Fachstelle der Ostfriesischen Landschaft in Zukunft weitere Veranstaltungen zum Thema Schule und Museum vorbereiten und durchführen.

Sportunterricht überall reduziert

„Kinder- und Jugendsport im Umbruch“ lautete das Thema, zu dem Prof. Werner Schmidt von der Universität Duisburg-Essen am 31. August im Landschaftsforum referierte. Seinen Ausführungen zufolge lassen sich durchaus positive Effekte aktiven Sportengagements nachweisen, andererseits stellte er die negativen Folgen des festzustellenden Umbruchs und daraus resultierende gesundheitliche Defizite in den Fokus. Schmidt: „Für die Gesamtaktivität lässt sich feststellen, dass mit fortschreitendem Alter ein deutlicher Aktivitätsrückgang stattfindet.“ Außerdem sei in elf Bundesländern in den Klassen eins bis zehn der Sportunterricht auf zwei Stunden reduziert worden.



Rede und Antwort stand kürzlich Katrin Rodrian, Leiterin der Regionalen Kulturagentur, dem General Anzeiger (Rhauderfehn). Deren langjährige Redakteurin Marion Janßen (rechts) informierte sich in der Ostfriesischen Landschaft über das Thema Brauchtum in Ostfriesland. Anhand der Broschüre „Moden un Maneren“ erläuterte Rodrian Traditionen und Besonderheiten von Land und Leuten auf der ostfriesischen Halbinsel. Foto: Former



Offizielle Eröffnung des 8. Pferdetags im Museumsdorf Cloppenburg: Schirmherr Helmut Markus (links) begrüßte zusammen mit Dr. Peter Allhoff (rechts) und Museumsdirektor Prof. Dr. Uwe Meiners (am Mikrophon) die Gäste.

Foto: Privat

de Pottere Preis geht an den Zuchtverband für das Ostfriesische und Alt-Oldenburger Pferd Ostfriesische Landschaft übernahm Schirmherrschaft

Alle zwei Jahre findet im Museumsdorf Cloppenburg ein Pferdetag statt. Dann wird auch die alte Pferderasse der Ostfriesen/Alt-Oldenburger vorgestellt, die in der Vergangenheit unter anderem häufig als Polizeipferde, Kutschpferde oder in der Landwirtschaft eingesetzt wurden.

Die Ostfriesische Landschaft verwaltet die Johann-de-Pottere Stiftung. Aus deren Erträgen werden, wie es der Stifter einst festgelegt hat, der Pferdesport und die Pferdezüchtung in Ostfriesland gefördert. Anlässlich des 8. Pferdetags im Museumsdorf hatte die Ostfriesische Landschaft die Schirmherrschaft übernommen.

Landschaftsrat Helmut Markus (Norden) überreichte in diesem Jahr den Johann de Pottere Preis. „Es ist sicherlich ganz im Sinn von Johann de Pottere, dass aus seiner Stiftung der Preis an den Zuchtverband für das Ostfriesische und Alt-Oldenburger Pferd geht“, sagte Markus in seiner Begrüßung. Ziel der Veranstaltung sei es, die alte Pferderasse und den Zuchtverband der Öffentlichkeit vorzustellen. Nachdem seit der Mechanisierung der Landwirtschaft in den 1950er Jahren das Oldenburger Pferd zum modernen Sportpferd gezüchtet wurde, bemüht sich der Zuchtverband seit zirka 30 Jahren um die Rückzüchtung zu dem ursprünglichen schweren Warmblut.

Pingo-Ruinen in Ostfriesland

Am 24. Oktober 2016 findet der zweite Vortrag der Landschaftsbibliothek Aurich und des Niedersächsischen Landesarchivs/Standort Aurich in diesem Winterhalbjahr statt. Axel Heinze (Esens) und Dr. Andreas Hüser (NIHK Wilhelmshaven) befassen sich mit dem Thema „Pingo-Ruinen in Ostfriesland – Entstehung, Ökologie und Archäologie“. Landschaftsforum, 19.30 Uhr, Eintritt 4 Euro.

Jemgum kurz im Fokus der Weltgeschichte

Großes Interesse an Tagung „Die Schlacht von Jemgum 1568“

Im Jahr 2018 jährt sich zum 450. Mal die Schlacht von Jemgum 1568 – ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte der Unabhängigkeitskämpfe der Niederlande – und zugleich ein Datum, das in Ostfriesland bislang viel zu wenig Beachtung gefunden hat. Auf Initiative der deutsch-niederländischen Stiftung over-en-weer/Hin-und-Zurück und gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaft, der Gemeinde Jemgum und dem Heimatverein Jemgum fand deshalb im Vorgriff auf den Jahrestag am 24. September in Jemgum eine Tagung über die Schlacht von Jemgum statt.

Etwa 100 Teilnehmer aus den Niederlanden und aus Deutschland folgten im Rathaus den vier Vorträgen der beiden niederländischen Historiker Prof. Simon Groenveld (Leiden) und Dr. Oebele Vries (Leeuwarden) sowie der deutschen Referenten Dr. Bernd Kappelhoff (Hamburg) und Dr. Andreas Hüser (Leer). In ihren Ausführungen wurde deutlich, dass Ostfriesland mit der Schlacht von Jemgum 1568 ganz kurz in den Fokus der Weltgeschichte geriet: Zum einen waren die Interessen des spanischen Weltreichs berührt, außerdem die des französischen Königs und des deutschen Kaisers.

Der Vortrag des Archäologen Dr. Andreas Hüser zeigte, dass man im Vergleich zu den vielen Toten der Schlacht bisher nur wenige Skelette gefunden hat. Diese zeigten allerdings oft schwere Schädelverletzungen. Es bleibe daher abzuwarten, ob man im Bereich der heutigen Ortschaft Jemgum mehr Überreste der Schlacht und von Gefallenen finden könne.

Während der Tagung wurde von niederländischer Seite zum Ausdruck gebracht, man würde es begrüßen, wenn bis zum 450. Jahrestag der Schlacht unter niederländischer Beteiligung ein Denkmal in Jemgum errichtet werden könnte.

Die von der EDR unterstützte Veranstaltung wurde von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg eröffnet. Johann Tempel, Bürgermeister der Gemeinde Jemgum, sprach ein Grußwort.



Gitarren spielen ohne Vorkenntnisse

„Jeder lernt Gitarre“ lautet die Devise von Dr. Udo Zilkens, Oberstudienrat aus Düsseldorf. Unter seiner Anleitung lernten kürzlich im Forum der Ostfriesischen Landschaft 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Umgang mit dem Saiteninstrument. Zilkens ermutigte: „Greifen Sie in Schule oder Kita bei jeder Gelegenheit zur Gitarre und begleiten Sie hunderte traditioneller Kinder-, Volks-, Weihnachts- und Religionslieder sowie modernes Repertoire, Schlager oder Filmmusik.“ Und tatsächlich, ohne nennenswerte Vorkenntnisse konnten die motivierten Kursteilnehmer den Instrumenten harmonische Töne entlocken. Der Trick: die Saiten werden auf C-Dur gestimmt, so dass die Musiker nur einen einzigen Griff lernen müssen. Übrigens, auch Kinder ab zwei Jahren und Schüler ab Klasse 1 – auch mit Beeinträchtigungen – können die Akkorde auf Gitarren spielen.



Büros und Flur renoviert

Als schnelle Truppe entpuppten sich kürzlich Maler und Fußbodenverleger während der Renovierungsarbeiten im Verwaltungstrakt (1. Etage) der Ostfriesischen Landschaft. Innerhalb weniger Tage hatten sie die beiden ehemaligen Büros der Regionalsprachlichen Fachstelle Plattdüttskbüro und den davor liegenden Treppenaufgang frisch gestrichen und einen neuen Fußbodenbelag verlegt. Das Plattdüttskbüro hat bekanntlich vor einiger Zeit ein Stockwerk höher Quartier bezogen. Einer der beiden renovierten Räume wird als Besprechungszimmer für den Landschaftspräsidenten hergerichtet. In das andere Büro ist inzwischen der Aufgabenbereich Presse und Medienproduktion eingezogen.

Foto: Former



Runder Tisch Ganztagschule befasste sich mit Jenaplanschule

„Onbekend is onbemind“ heißt es in den Niederlanden (wen man nicht kennt, den mag man nicht), und so stellten sich die beiden niederländischen Referenten und Buchautoren Hubert Winters und Freek Velthausz den Teilnehmern des ostfriesischen „Runden Tisches Ganztagschule“ zunächst mit einem Kennlernspiel vor.

Damit leiteten sie über zu dem Thema ihres Vortrages: „Jenaplanschule – eine Schule, in der man das Zusammenleben lernt“ und zu deren wichtigsten pädagogischen Prinzipien. 200 Grundschulen in den benachbarten Niederlanden gehören dieser reformpädagogischen Richtung an, die auf den deutschen Pädagogen Peter Petersen zurückgeht.

Die Referenten erklärten, alle Kinder seien von Natur aus neugierig und wollten die Umwelt erforschen. Man sollte als Lehrer das Fragen der Kinder unbedingt unterstützen und nicht Allwissenheit vorgaukeln. Kinder dürften nicht unterschätzt werden, sie kämen selber auf gute Lösungen und wollen in ihrem Lernen angespornt werden.

Inzwischen zum vierten Mal hatte die Bildungsregion Ostfriesland innerhalb des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft zum Runden Tisch eingeladen, der abwechselnd an verschiedenen Schulen in Ostfriesland stattfindet. Die Bildungsregion Ostfriesland dankte dem Schulleiter der Daalerschule in Leer, Ralf Hellmers, der Gastgeber für die etwa 50 Teilnehmer aus Schule und Kommune war.



Der Museumsverbund traf sich am 26. September zu einem Workshop im Forum der Ostfriesischen Landschaft. Foto: Former

„Boxenstopp“ – Workshop des Museumsverbunds Ostfriesland

Der Museumsverbund Ostfriesland existiert inzwischen in seiner dritten Dekade. Aus einem museumspädagogischen Modellprojekt hat sich eine Gemeinschaft von aktuell 16 Museen entwickelt, die gemeinsam Ausstellungen erarbeitet und für ihre Werbung sorgt, aber auch Großprojekte durchlaufen hat, die sich der Arbeit hinter den Kulissen, dem Inventarisieren der Sammlungsbestände und deren inhaltlicher Abgrenzung voneinander widmeten.

In regelmäßigen Abständen lohnt sich ein Boxenstopp, um auf das Erreichte und das zu Erreichende zu schauen. Dies war am 26. September im Forum der Ostfriesischen Landschaft der Fall. Unter der fachkundigen Moderation von Dr. Susanne Meyer arbeiteten die Vertreterinnen und Vertreter der Verbundmuseen und der Geschäftsstelle in Gruppen und gemeinsam an Kommunikationsstrukturen, Ideen für zukünftige Projekte und den Qualitätsstandards, die sie sich für ihre museale Arbeit selbst setzen.

Am Ende standen konkrete Aufgaben und mittel- bis langfristige Ziele, aber vor allem ein großer Konsens und eine deutliche Identifikation der Mitglieder des Museumsverbunds Ostfriesland miteinander.

Bücherflohmarkt: Große Auswahl an Ostfrisca

Stöbern beim Bücherflohmarkt – die Landschaftsbibliothek lädt bis zum 14. Oktober dazu ein. Es werden geschenkte, gebrauchte, mehrfach vorhandene, ausgesonderte und antiquarische Bücher aus dem Magazin geholt. Mit dem Erlös werden die Mittel zur Anschaffung neuer Fachliteratur für die Landschaftsbibliothek aufgestockt.

In diesem Herbst gibt es besonders viele Ostfrisca aus dem größeren Nachlass eines ostfriesischen Heimatforschers, den die Landschaftsbibliothek als Geschenk erhalten hat.

Die Büchertische stehen während der Öffnungszeiten (Di. bis Fr. 10 bis 18 Uhr) im Eingangsbereich der Landschaftsbibliothek.

NEWSLETTER-HINWEIS:

Sie erhalten diesen personalisierten Newsletter als Nutzer der Informationsdienstes „OL aktuell“ der Ostfriesischen Landschaft. Wenn Sie die Zusendung nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an former@ostfriesischelandschaft.de. Vielen Dank!

Jazz im Landschaftsforum Lisbeth Quartett

„Lisbeth Live“ ist viel mehr als ein Live-Update der aktuellen Verfassung einer kontinuierlich arbeitenden Jazzgruppe, die ihren Radius von Deutschland aus längst aufs internationale Parkett verlegt hat. Die mit dem Echo Jazz ausgezeichnete Gruppe beruft sich auf das älteste und doch immer noch wirkungsvollste Konzept des Jazz überhaupt. Sie greift auf Bekanntes und Bewährtes zurück, um damit in neuer Form in die Zukunft aufzubrechen. Nach drei gefeierten Studioalben ist „Lisbeth Live“ nicht weniger als die nächste Zündstufe.

Auf der Bühne des Landschaftsforums stehen am Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr: Charlotte Greve (Saxofone, Komposition), Manuel Schmiedel (Klavier), Marc Muellbauer (Bass) und Moritz Baumgärtner (Schlagzeug).

Eintritt: 18 € und 15 €. Schüler und Studenten zahlen 5 €. Karten erhältlich im Forum der Ostfriesischen Landschaft, Georgswall 1, telefonisch unter 04941 179967 oder per E-Mail unter karten@ostfriesischelandschaft.de.



Trio Macchiato im Steinhaus

Nicht weniger als drei Zugaben musste das Trio Macchiato geben, ehe es die Bühne des Steinhauses Bunderhee verlassen konnte. Die drei Vollblutmusiker luden ihr Publikum ein zu einer rund zweistündigen musikalischen Reise im Orient-Express und brachten mit ihrem virtuosen Geigen-, Akkordeon- und Kontrabass-Spiel eine perfekte Mischung der Musikkulturen rund ums Mittelmeer zu Gehör. Bereits am Vortag trat das Trio im Landschaftsforum in Aurich auf. Foto: Former



Ostfriesische Grammatik

Neuerscheinung vorgestellt

Pünktlich zum diesjährigen Aktionsmonat „Septembermaant is Plattdüütskmaant“ stellt die Ostfriesische Landschaft eine beachtenswerte Neuerscheinung vor: „Ostfriesische Grammatik“ lautet das von Autor Wilko Lücht verfasste 250-seitige Werk, das ab sofort im Buchhandel erhältlich ist. Autor und Vertreter der Ostfriesischen Sparkassen, die das Werk gefördert

haben, präsentierten die druckfrische Publikation am 1. September.

Mit dem vorliegenden Buch stellt die Ostfriesische Landschaft eine aktuelle Grammatik für das ostfriesische Plattdeutsch zur Verfügung, in der die spezifischen Strukturen der ostfriesischen Sprache erläutert und mit zahlreichen Beispielen veranschaulicht werden. Damit liegt nun ein wissenschaftlich fundiertes Lehrwerk für den fortgeschrittenen Sprachgebrauch vor.

Die „Ostfriesische Grammatik“ reiht sich in die beiden Wörterbuchprojekte der Ostfriesischen Landschaft von Jürgen Byl / Elke Brückmann (1992) und Gernot de Vries (2000), beide erschienen im Verlag Schuster (Leer), sowie das Onlinewörterbuch platt-wb.de (gestartet 2015) ein. Die Neuerscheinung liefert fundierte Information für den fortgeschrittenen Sprachgebrauch. Im Bereich der Satzlehre wurden zudem die Klassiker der ostfriesischen Literatur (Wilhelmine Siefkes, Gernot de Vries) ausgewertet.

Wilko Lücht, geboren 1982, aufgewachsen in Warsingsfehn, ist an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel als Bibliothekar tätig. Ostfriesische Grammatik, ISBN 978-3-940601-30-8 gebundene Ausgabe, 250 Seiten, Verkaufspreis: 18,90 Euro. Erhältlich bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, übers Internet unter www.olv-gmbh.de sowie im Buchhandel.



Sie saßen während der Realisierung des Buchprojektes in einem Boot (v.l.): Elke Brückmann (Plattdüütskbüro), Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, die Förderer Carlo Grün (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Aurich-Norden) und Jens Jann (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Emden), Ilse Gerdes (Plattdüütskbüro), Autor Wilko Lücht sowie Förderer Heinz Feldmann (Vorstandsvorsitzender Sparkasse LeerWittmund) und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger.

Foto: Former

RPZ



Vier „Neulinge“ im RPZ-Angebot

Mit gleich vier neuen Flyern wirbt das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) für seine verschiedenen Arbeitskreise.

„Hilf mir, es selbst zu denken!“ befasst sich mit Mathematik in der Grundschule. Mathematisches Denken soll frühzeitig gefördert werden.

Der Flyer „Materialkisten“ zeigt eine Übersicht der verschiedenen Materialien, die über die Landschaftsbibliothek ausgeliehen werden können.

Um „Region im Unterricht“ geht es im Arbeitskreis von Angelika Seidel. Im Mittelpunkt steht die plattdeutsche Sprache und ein damit verbundener Lesewettbewerb.

Unterstützte Kommunikation kann vielfältig sein, z. B. mittels grafischer Symbole, technischer Hilfen oder der Gebärdensprache. Der Arbeitskreis sammelt Erfahrungen und tauscht sich aus.

